



26/2008

Kiel, 5. März 2008

## **Standortfaktor Minderheiten: Potential der Minderheiten stärker für Regionalentwicklung nutzen**

Kiel (SHL) - *„Wir stehen vor einer neuen, interessanten und spannenden Etappe der Minderheitenpolitik im deutsch-dänischen Grenzland“, sagte Landtagspräsident Martin Kayenburg bei der Vorstellung der Kompetenzanalyse „Minderheiten als Standortfaktoren im deutsch-dänischen Grenzland“ heute in Kiel.*

Gemeinsam mit der Projektleiterin der Studie, Dr. Tove Malloy von der Europäischen Akademie Bozen (EURAC) stellte Kayenburg die umfangreiche Arbeit den Abgeordneten im Europaausschuss vor, der gemeinsam mit den Ausschüssen für Bildung und für Wirtschaft tagte. Auftraggeber der Analyse ist der Landtag.

Die Zielsetzung des Ende 2006 erteilten Auftrags beschrieb der Landtagspräsident so: „Wir wollen dafür sorgen, dass die Minderheitenpotentiale des nördlichen Landesteils stärker genutzt werden.“ Dafür liefere die Kompetenzanalyse wichtige Hinweise.

„Dank ihrer Mehrsprachigkeit, ihrer gesellschaftlichen Solidarität, ihrer Fähigkeit zum interkulturellen Dialog und zum Konfliktmanagement leisten die Minderheiten in vielerlei Hinsicht einen positiven Beitrag zu unserer Gesellschaft“, betonte der Landtagspräsident. Aber, so stellte er mit Bedauern fest: „Obwohl die Minderheiten über eine Vielzahl an Kompetenzen verfügen, werden sie im Rahmen der zahlreichen Regionalentwicklungsstrategien kaum berücksichtigt.“

Mithilfe der Kompetenzanalyse soll sich das ändern: „Die EURAC gibt uns Empfehlungen an die Hand, wie die Minderheiten und das Wissen rund um die Minderheiten zukünftig in die regionale Entwicklung mit einbezogen werden können“, sagte Kayenburg. Damit werde eindeutig belegt, dass die Minderheiten als ein wichtiger Standortfaktor für die Region angesehen werden müssen.

Nun gehe es vorrangig darum, die Ergebnisse der Studie auf allen Ebenen bekannt zu machen – im Grenzland, in Berlin und auch in Brüssel. „Der Wunsch der Minderheiten nach Partizipation soll von allen Entscheidungsträgern in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft gehört und verstanden werden“, unterstrich der Landtagspräsident abschließend.

**Interessierte können die Kompetenzanalyse auf der Seite [www.sh-landtag.de](http://www.sh-landtag.de) abrufen oder bei der Landtagsverwaltung anfordern. Bitte wenden Sie sich an Anja Freudenthal, Tel. 0431-988/1003, E-Mail [anja.freudenthal@landtag.ltsh.de](mailto:anja.freudenthal@landtag.ltsh.de).**